

konvergierend zu einem starken, am Ende abgerundeten, schräg nach vorn gerichteten Dorn. — Knoten 2 von oben gesehen im ganzen ungefähr um $\frac{1}{3}$ breiter als der erste, queroval, beim großen 2 hinten fast gerade abgegrenzt, jederseits etwas winklig ausgezogen, hinten über diesem Winkel mit einem Eindruck, der unterhalb der Kuppe des Knotens in Gestalt einer Quersfurche zu dem der andern Seite verläuft; unten jederseits eine Längsfurche, die unten von einer schmalen Längsleiste begrenzt ist; Unterfläche mit sehr kurzem, etwas zugespitzten, schräg nach vorn gerichteten Dorn. — Die Stielchenknoten der großen ♂♂ zeigen im allgemeinen die Gestalt derjenigen des zweitgrößten 2, nur, daß die Einzelheiten weniger deutlich, bei den kleineren gar nicht hervortreten. Die Vorderfläche des 1. Knotens geht ohne Knickung in die Stielchenverlängerung über; die Oberkante ist scharf, in der Mitte und hinten eingedrückt, so daß jederseits zwei besonders in Hinteransicht hervortretende zahnähnliche Ecken entstehen.

Vordere Kopffläche und Seiten des Kopfes der 22 bis zur Augenhöhe, die Stirnleisten eingeschlossen, längs gestreift, die Streifen am Vorder rand kräftig beginnend, nach hinten zu feiner werdend, beim größten Exemplar um die Hinterenden der Stirnleisten herum gebogen. Epistom in der Richtung seiner Ränder grobgestreift mit Ausnahme des halbkreisförmigen Hinterrandes, auf der Fläche fast glatt, mit einer Anzahl feiner, scharfer Punkte. Längsleisten auf dem Stirnfeld nur schwach angedeutet. Die übrige Kopffläche ist weiterhin sehr fein, dicht und oberflächlich längsgerieft, bei dem kleineren 2 aber so, daß die Streifen nach der medianen Kopffurche hin stark konvergieren. Jederseits dieser Furche verlaufen beim größeren 2 einige Längsriefen von der Stärke derjenigen auf dem Kopfvorderrand; die Längsskulptur der Kopffläche ist etwas stärker ausgebildet und auch auf der Unterseite vorhanden, was beim kleineren 2 nicht der Fall ist. Occipitalhöcker und ihre Umgebung bei beiden glatt, spiegelnd, mit weitläufigen Punkten. — Mandibeln auf dem Außenrand kräftig längsgestreift, die Streifung auf der Fläche undeutlich, schräg nach dem Innenrand laufend, die sehr groben Riefen auf diesem ungefähr senkrecht gerichtet; Fläche mit einigen groben Punkten. — Fühlerschäfte mit weitläufigen Punkten.

Bei den großen ♂♂ (mit Ausnahme eines Stückes, an dem die Anordnung der Streifung jederseits der Occipitalfurche wie beim zweitgrößten 2 ist), ist die beschriebene Skulptur nur auf der vorderen Kopffläche zu sehen, während alle anderen Teile des Kopfes glatt und glänzend sind. Bei den kleinen ♂♂ fehlt auch jene, mit Ausnahme einiger Streifen über dem Mandibulargelenk. Pronotum beider 22 vorn sehr fein gerunzelt-punktiert,